

Pressekonferenz

40 Jahre IMMA e.V. – 40 Jahre Engagement für Mädchen* und junge Frauen*

Geschichte der IMMA – ein Auszug

1978 – 1984 Vorphase

Der Arbeitskreis zur Mädchen*arbeit in München formiert sich. Zentrales Anliegen der engagierten Feministinnen* ist es, auf die spezifischen Themen und Bedürfnisse von Mädchen* aufmerksam zu machen. Missbrauch und innerfamiliäre Gewalt sind zu dieser Zeit Tabuthemen. Deshalb hat gesellschaftliche und politische Aufklärung für die Wegbereiterinnen* der IMMA oberste Priorität.

„Krawumm“ ist das erste autonom organisierte Mädchenfest. Es findet 1984 in München statt und bildete die Keimzelle für die Gründungsgruppe der IMMA. Gemeinsam mit den Mädchen* wurde die Idee des Mädchenhauses entwickelt. Das Mädchenhaus ist ein spezieller Ort nur für Mädchen: für ihre Ideen, Wünsche, Fragen und Probleme.

Wegbereiterinnen* und später Gründungsfrauen* der IMMA waren: Stephanie Cren, Sylvia Gilg, Anne George, Hannelore Güntner, Anita Heiliger, Roswitha Reger, Miriam Justus, Tina Kuhne, Karin Mieck, Gisela Lehnen, Eva Rittel, Annette Stehr, Alexandra Weiß, Heide Funk, Doris Knoll, Elisabeth Kretschmar-Marx und Heidi Kurzhals.

1985	→ Vereinsgründung I.M.M.A. e.V. Initiative für Münchner Mädchen*arbeit → Gründung von „Mädchenpower“ in der Baldestraße
1986	→ Erster Antrag zur Finanzierung des Mädchenhauses → Eröffnung der Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit als erste feste Stelle der IMMA durch Tina Kuhne
1987	→ Verhandlungen mit der LH München zur 2. festen Stelle und dem Konzept Mädchenhaus
1988	→ Eröffnung der pauschal finanzierten Zufluchtstelle, wissenschaftliche Begleitung der Zufluchtstelle finanziert vom Bayr. Sozialministerium → Entstehen der Selbsthilfegruppen für Mädchen*, die sexuell missbraucht wurden → Junge Frauen* von Mädchenpower organisieren erstes Mädchen-Musikfestival in der BRD
1989	→ Verhandlungen mit dem Stadtjugendamt über Wohngruppe und Beratungsstelle
1990	→ Umzug der IMMA in die Westermühlstraße → Die Selbsthilfegruppen werden ein selbständiges Projekt
1991	→ Eröffnung der IMMA-WG in Allach Obermenzing
1992	→ Umwandlung der Pauschalfinanzierung in eine Pflegesatzfinanzierung für Zufluchtstelle und Wohngruppe → Eröffnung der Beratungsstelle → Umzug der IMMA in die Jahnstraße
1993	→ Veröffentlichung des Abschlussberichts der wissenschaftlichen Begleitung der Zufluchtstelle → Erstes inklusives Wochenende für Mädchen*/junge Frauen* mit und ohne Behinderungen → Mädchenpower-Videos erhalten den Förderpreis für Frauenkultur der Stadt

Pressekonferenz

40 Jahre IMMA e.V. – 40 Jahre Engagement für Mädchen* und junge Frauen*

1994	→ Umbenennung von „Mädchenpower“ in „Ragazza“ auf Wunsch der Mädchen*/jungen Frauen*
1996 – 1997	→ Konsolidierung → Abschluss der ersten 3-Jahresverträge mit dem StJA für vier IMMA-Einrichtungen → Ausstellung „Nein ist Nein“ im Europäischen Patentamt in Kooperation mit AMYNA e.V. und Frauennotruf München
1998	→ Schließung der IMMA-WG → Einführung einer Leitungsstruktur → Aufbau des neuen Projektes zu Intensiver Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISE)
1999	→ Eröffnung der Flexible Hilfen → Umzug der Beratungsstelle in die Hauptfeuerwache
2000	→ Organisationsentwicklung führt zu einem neuen Organisations- und Leitungskonzept → Entwicklung des IMMA-Leitbildes und des neuen Corporate Designs → Selbsthilfegruppen werden zu Zora
2002	→ Zuordnung der Einrichtungen zu zwei Produktgruppen „Hilfen zur Erziehung“ und „Jugendsozialarbeit“ → Ankündigung von Einsparungen – Haushaltssperre der Stadt München → Flexible Hilfen bleiben trotz Regionalisierungsdruck überregional
2003	→ Pauschalfinanzierung Flexible Hilfen ambulant → Kooperationsveranstaltungen zu Gendermainstreaming Ko&I/StJA → Veränderung von Zora: Die Schulprojekte entstehen → Erstmalige Durchführung der Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen* und Frauen**“ (in Kooperation mit AMYNA e.V. und Beratungsstelle Frauennotruf) durch die Kontakt- und Informationsstelle
2005	→ Jubiläum 20 Jahre IMMA, Fachtag „Mädchen* gehen ihren Weg“ → Umstrukturierung der Geschäftsleitung: Geschäftsführung und Fachleitung
2006	→ Beginn des langfristigen Ausbaus des stationären Bereiches von Flexiblen Hilfen
2007	→ Trennung der Teams AEH und stationär der Flexiblen Hilfen in zwei Einrichtungen
2008	→ KIM, Beratung für Mädchen* und Jungen* bei sexuellen Gewalterfahrungen in Fürstenfeldbruck, Kooperation der Beratungsstelle mit KIBS von Kinderschutz e.V. → Teile des Angebotes von Ragazza zu Zora übergeführt → Neues Teilangebot „Trainings für Gewalt ausübende Mädchen*“ bei Zora sowie zu häuslicher Gewalt bei der Beratungsstelle
2011	→ Einzug der Flexiblen Hilfen ambulant und stationär in die Geyerstraße → Konzeptentwicklung im Auftrag des Stadtjugendamtes für eine Fachstelle zum Thema Zwangsverheiratung
2012	→ Umzug der Beratungsstelle in die Jahnstraße

Pressekonferenz

40 Jahre IMMA e.V. – 40 Jahre Engagement für Mädchen* und junge Frauen*

2013 – 2015	→ Beteiligung am europaweiten Daphne-Projekt „VIP – girls using violence – intervention and prevention“ von Zora
2013	→ Eröffnung der Fachstelle Zwangsheirat in der Goethestraße → Abschied von Gudrun Keller, langjähriger Geschäftsführerin* von IMMA e.V., Einführung des Führungsmodells Doppelspitze
2014	→ Eröffnung der Wohngruppe für unbegleitete geflüchtete Mädchen* in Heimstetten, später wurde Wohngruppe „Imara“ benannt
2014	→ Umzug der Kontakt- und Informationsstelle in die Humboldtstraße
2014	→ Neues Angebot der Flexiblen Hilfen stationär für psychisch kranke junge Frauen*, Eingliederungshilfe damals nach § 53 SGB XII über den Bezirk Oberbayern
2015	→ Jubiläum 30 Jahre IMMA: Fachtagung und Fest → Eröffnung des Wohnprojekts „Mirembe“ für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen* und ihre Kinder, finanziert vom Amt für Wohnen und Migration
2016	→ Umstrukturierung des Vereins von ehrenamtlichem Vorstand auf geschäftsführenden Vorstand und ehrenamtlichen Aufsichtsrat → Fachstelle Zwangsheirat wird „Wüstenrose Fachstelle Zwangsheirat / FGM/C“ wegen neuem Angebot zur weiblichen Genitalbeschneidung → Strategisches Ziel: inklusive Öffnung für Mädchen* und junge Frauen* mit Behinderungen für alle Einrichtungen
2017	→ Wohngruppe für junge geflüchtete Frauen* nach §13/3 im Bellevue di Monaco als neues Angebot der Flexiblen Hilfen stationär → Psychosoziale Prozessbegleitung wird neues Angebot der Beratungsstelle, finanziert vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz → Umzug der teilstationären Wohngruppe Imara innerhalb Heimstetten, Zielgruppe sind alle Mädchen* und jungen Frauen* (unabhängig von Flucht- oder Migrationsgeschichte)
2018	→ Umzug von Mirembe ins „Junge Quartier Obersendling“ → IMMA verwendet den Gender-Stern und wird zur <i>Initiative für Münchner Mädchen*</i> → Finanzierung eines Beratungsangebots bei Verdachtsfällen auf innerinstitutionellen Missbrauch in der Beratungsstelle
2019	→ SchrittWeise Eingliederungshilfe Betreutes Einzelwohnen wird eine eigenständige Einrichtung – IMMA hat nun 10 Einrichtungen
2020	→ Umzug von SchrittWeise in die Aachenerstraße in Schwabing → Beratungs- und Präventionsnetzwerk Bayern gegen FGM/C startet mit Finanzierung durch das Bayerische Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales, mit Beteiligung der Wüstenrose
2021	→ Einrichtung einer anonymen Schutzwohnung für junge volljährige Frauen* im Rahmen einer ISE (Intensiv Sozialpädagogische Einzelbetreuung), angegliedert an die anonyme Zufluchtstelle

Pressekonferenz

40 Jahre IMMA e.V. – 40 Jahre Engagement für Mädchen* und junge Frauen*

- Kooperationsprojekt „WiMA- echt stark! Gewaltprävention und Selbstbehauptung für Mädchen* und junge Frauen* mit Behinderung“ von Wildwasser München und Zora, finanziert durch den II. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK der LHM
- Start des 4-jährigen partizipativen Forschungsprojekts „Prävention von FGM/C durch Zusammenarbeit mit Communities in München“ bei Wüstenrose, finanziert vom Gesundheitsreferat der LHM

-
- | | |
|-------------|--|
| 2022 | → Umzug von Zora in die Baumstraße im Glockenbachviertel |
| | → Konzeptionierung und Ausbau eines Linienbusses zu RosaParkt, dem mobilen Mädchen*treff |
-

- | | |
|-------------|---|
| 2023 | → RosaParkt nimmt ihren Betrieb auf |
| | → Beginn es IMMA-weiten Prozesses zu rassismuskritischem Arbeiten und critical whiteness bzw. Empowerment von WoC |
-

- | | |
|-------------|--|
| 2024 | → Erweiterung des Leistungsangebots der Zufluchtstelle im Bereich
Weitervermittlung an Folgeeinrichtungen und Elternarbeit (sog. Schutzstellen-
Booster) |
|-------------|--|
-

- | | |
|-------------|---|
| 2025 | → IMMA wird 40 Jahre |
| | → Konsolidierungsphase und Sparkurs der LHM |
-